

Ernstfallübung "Heute" in Horw LU

Autor(en): **Keller, Joseph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **26 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

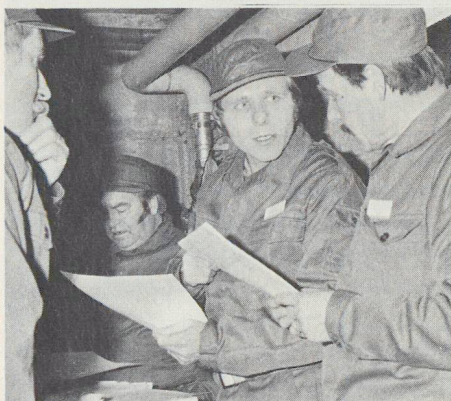
Ernstfall- übung «Heute» in Horw LU



Besprechung unter den Zivilschutzfachleuten, die während der Übung miteinander den Rundgang machten. Arthur Straub (mit Mütze) führt die Diskussion und gibt Erläuterungen.



Blick ins Drehbuch, das genaue Übungsprogramm. Die Delegierten des Bundesamtes für Zivilschutz zeigten sich darob befriedigt.



In den Anlagen wurde alles kameradschaftlich besprochen und die beste Lösung gesucht.



Für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Stab und den Stabsdiensten ist der Nachrichtendienst durch das Telefon von erstrangiger Bedeutung.

In Horw wurde in einer Übung für die Ortsleitung des Zivilschutzes manches erarbeitet und erfahren, das auch anderen Gemeinden nützlich sein wird. Arthur Straub, Ausbildungschef des Kantonalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums Sempach, war der Schöpfer und der Drehbuchautor für die Übung, die er auch selbst leitete. Beübt war die Ortsleitung und ihr Stab, die Quartierchefs, der Nachrichtendienst, der Übermittlungsdienst, sämtliche Detachementschefs, alle Eingeteilten für die festen Anlagen, die Rechnungsführung und der eigene Haushalt; rund 90 Personen. Die Übung galt auch als Weiterbildungskurs für die vollamtlichen Instruktoren der Arbeitsgruppe Innerschweiz, AGI, die jeweils im Frühjahr eine Woche Weiterbildung abwechselungsweise in Schwyz oder Luzern betreibt. Für den Schiedsrichterdienst rückten diese Instruktoren einen Tag früher ein, um für ihren Einsatz instruiert und geschult zu werden. Nach der zweitägigen Übung verblieben die Schiedsrichter bei der Übungsleitung, um die gemachten Erfahrungen auszuwerten. Der Übungsverlauf war kurz der folgende: Am 9. Januar 1979, um 17.00 Uhr, wurde ein Telegramm an den Gemeindepräsidenten ausgelöst, der dann mit dem zuständigen Gemeinderat ein Gespräch über die zu treffenden Massnahmen behördlicherseits führte. Dabei konnten die Schiedsrichter die Grundkennt-

nisse des Gemeinderates ermitteln. Um 17.45 Uhr erging der Auftrag an den Ortschef, der hernach die interne Vorbereitung traf, die Lage beurteilte und seinen Entschluss fasste. Er bot die Ortsleitung in der Nacht vom 9. auf den 10. Januar 1979 zur Überprüfung der Aufgebotsvorbereitungen und zur Ergänzung von festgestellten Lücken auf. Die Ortsleitung hatte zusammen mit dem Schiedsrichterdienst die Überprüfung der Vorbereitungen um 23.00 Uhr abgeschlossen. Um 23.10 Uhr wurde die Bereitschaftsstufe 3 ausgelöst und alle Dienststunden aufgeboten. Die Bereitschaftsstufe wurde bis am nächsten Morgen 06.00 Uhr beibehalten. Anschliessend erfolgte über die Massenmedien die Meldung, der Bundesrat habe die Generalmobilmachung für die Armee angeordnet und für den Zivilschutz die entsprechenden Weisungen gegeben. Der Nachrichtendienst der OSO vermittelte die Meldungen in alle Anlagen per Telefon und per Funk weiter. Die Übung dauerte weiter bis 11.30 Uhr. In dieser Zeit hielt der Ortschef im Ortskommandoposten seinen Rapport. Alle vorgesehenen Aufgaben wurden nach bestem Können gelöst. Die eingebauten Schwierigkeiten wurden entwirrt und gemeistert. Um 13.30 Uhr wurde die Übung mit allen Beteiligten besprochen. Um 16.30 Uhr fand der Endrapport der Übungsleitung statt, an dem die Behörden von Gemeinde und Kanton vertreten waren und ihrerseits an die Instruktoren und Zivilschutzverantwortlichen den Dank abstatteten. Besondere Anerkennung wurde dem Schöpfer der Übung, Arthur Straub, sowie dem Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, Franz Baumeier, durch Gemeinderat Jakob Zihlmann und Regierungsrat Robert Bühler ausgesprochen. Die örtliche Schutzorganisation von Horw wird nun die gemachten Erfahrungen weiter bearbeiten, um sich immer mehr einer leistungsfähigen Sollbereitschaft für den Ernstfall zu nähern.

Bild und Text: Joseph Keller